

UNSER TURNNEN



Ausgabe 5
2025



**ÖTB
VERBINDET.**

10 Offener Brief

20 Turnersee

36 Landesturnfest Mattighofen



Mehr Familienspaß für weniger Geld.



Die neue OÖ Familienkarte
mit vielen Vergünstigungen.



WERNER SCHULTES
ÖTB Bundesobmann

Liebe Turngeschwister,

der neue Weg einer offenen und proaktiven Kommunikation, den wir als ÖTB-Bundesleitung, aber auch viele Vereine in den letzten Jahren eingeschlagen haben, trägt langsam Früchte!

Für uns war und ist es wichtig, dabei unsere Herkunft und unsere Werte nicht zu leugnen, sondern offen, aber in einer verständlichen und nachvollziehbaren Art zu vertreten. Unsere Gesprächspartner in den unterschiedlichsten Ebenen sollen wissen, wer wir sind und wofür wir stehen. Sie haben auch erkannt, dass wir verlässliche Partner sind und man sich auf unser Wort verlassen kann.

Der ÖTB und seine Vereine leisten einen wesentlichen Beitrag für eine gesunde und harmonische Gesellschaft. In einem offenen Brief an die österreichische Bundesregierung und die Abgeordneten im Nationalrat haben wir dies eindrucksvoll dargestellt. Unser Modell des Zusammenlebens würde so manche Probleme der Gesellschaft lösen. Dies haben wir den Politikern vorgestellt und auch unser Mitwirken bei der Umsetzung angeboten.

Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv und haben unsere, aber vor allem die Arbeit in den Vereinen gewürdigt. Diese Rückmeldungen sind bestens dafür geeignet, den ÖTB positiv darzustellen und im Verein, aber auch in der Öffentlichkeit damit zu werben.

Ich freue mich über diesen Erfolg, der uns bestätigt, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist

Gut Heil!



Wenn du uns eine Rückmeldung zu unserer Zeitschrift „Unser Turnen“ geben willst, dann bitte gerne per Mail an: btz@oetb.at

Wir freuen uns über deine Nachricht!

Instagram: [oetb_oesterreich](https://www.instagram.com/oetb_oesterreich)
Facebook: [@oetb.at](https://www.facebook.com/oetb.at)
www.oetb.at



INHALT

06

Bund & Dietwesen

- 06 Turnerapotheke
- 10 Offener Brief und Antworten
- 14 Kolumne Vereinshaus
Münzkirchen
- 15 Kolumne Vereinshaus
Gmunden
- 16 Salzburger Tracht
- 18 Kolumne Florian Hofstätter
Abnehmmythen

32

Erfolge & Berichte

- 32 Bundesmeisterschaften
- 36 Landesturnfest Mattighofen

41

Vereinsleben

- 41 Vereinswettkampf Liesing
- 42 Spielmannszug Liesing
- 43 Sommercamp + Rope Skipping
- 44 Vereinsnachrichten

07

Turnakademie

- 07 Turnakademie Termine
- 08 Neuroathletik

20

Turnersee

- 20 Biologie Turnersee
- 22 W+NÖ Jugendlager
- 23 W Kinderlager
- 24 Familienlager Turnersee
- 26 Kinderlager
- 28 Knabenlager
- 30 Bundesjugendlager

📷 **Titelbild:** Mattigtaler Fotoamateure "Turnfestsieger"

IMPRESSUM Offenlegung i. S. des Art. 1, § 25 MedienG

Unser Turnen - Bundesturnzeitung des ÖTB

Blattlinie

Zeitschrift für das Turnen und Verbands- und Vereinsmitteilungen des ÖTB

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger
Österreichischer Turnerbund (ÖTB)

Für den Inhalt verantwortlich
Bundesobmann Werner Schultes

Schriftleitung
Silvia Hofstätter

Satz
Valentina Schachl

**Anschrift von Schriftleitung,
Sekretariat und Bundesvorstand**

4050 Traun | Linzer Straße 80a. 07229/65224
Fax: 07229/65224-4 | btz@oetb.at | http://www.oetb.at

Druck

Printed in Austria | SANDLER Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.
Druckereiweg 1, 3671 Marbach

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar und müssen sich nicht mit jener des ÖTB decken. Personenbezogene Bezeichnungen wie z. B. „Turner“ umfassen Männer und Frauen bzw. Knaben und Mädchen gleichermaßen.





Foto: Georg Putz, TV Alpenrose Bad Goisern "Turnersee"



TURNER-APOTHEKE
Mag. pharm. Dr. Ulla Kassegger
Turnverein „Jahn“ Gratwein

DIE LINDENBLÜTE - HEILPFLANZE 2025

Schon Sagen und Mythen erzählten uns von der Linde. Als Siegfried, der Held der Nibelungensage, im Drachenblut badete und damit unverwundbar wurde, legte sich ein Lindenblatt auf seine Schulter. Dies blieb die einzig verwundbare Stelle.

Die Linde gehört zur Familie der Malvengewächse, deren Stammpflanzen *Tilia cordata*, die Winterlinde und *Tilia platyphyllos*, die Sommerlinde, sind. Die Winterlinde ist auch unter dem Namen Steinlinde, Spätlinde oder Bastlinde bekannt, die Sommerlinde als Graslinde oder Frühlinde. Beheimatet ist der Lindenbaum in ganz Europa, in Westsibirien und im Nordiran. Die Arzneiware selbst wird aus Polen, Russland, den Balkanländern, der Türkei und China importiert.

Pharmazeutische Verwendung finden die Lindenblüten, lateinisch als *Flos Tiliae* bezeichnet. Die wichtigsten Inhaltsstoffe sind Flavonoide und Schleimstoffe. Außerdem spielt das enthaltene ätherische Öl eine bedeutende Rolle. Daneben findet man u.a. Gerbstoffe, Hydroxycumarine, Zimtsäure-Derivate und dimere Procyanidine.

„Am Brunnen vor dem Tore da steht ein Lindenbaum,
ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum....“

Lindenblüten werden meist als Tee zubereitet und zeigen eine schweißtreibende, fiebersenkende Wirkung. Möglichst heiß getrunken werden sie daher für sogenannte „Schwitzkuren“ bei Erkältungskrankheiten empfohlen. Die enthaltenen Schleimstoffe können sich schützend auf entzündete Schleimhäute legen und so Hustenreiz sowie Halsschmerzen lindern. Außerdem unterstützen Lindenblüten die Abwehrkräfte und finden Anwendung bei leichten Stresssymptomen.

In der Volksmedizin werden Lindenblüten auch als krampflösendes Mittel und als Diuretikum, d.h. als wassertreibendes Mittel, verwendet.

Lindenblüten sind daher häufig Bestandteil von Husten-, Nerven- und Erkältungstees.

Als Heilmittel waren Lindenblüten, auf lateinisch *Flos Tiliae*, schon im Mittelalter bekannt und werden auch heute noch mit gutem Erfolg verwendet.

Dies kann bei fiebrigen Erkältungskrankheiten und damit verbundenem Husten sehr hilfreich sein. und löst sie in Zitronensaft, Weißwein oder lauwarmem Wasser auf.

Zum Schluss muss trotzdem auch auf die toxische Wirkung von Safran hingewiesen werden. Dosen über 5 g pro Tag können zu Erbrechen, Blutungen, Schwindelanfällen u.ä. führen. Dosen von 20 g pro Tag können tödlich sein.

bezahlte Anzeige

Die Familie ist es, die unserer Zeit not tut; sie tut mehr not als Kunst und Wissenschaft, als Verkehr, Handel, Aufschwung, Fortschritt und wie alles heißt, was begehrenswert erscheint. Auf der Familie ruht die Kunst, die Wissenschaft, der menschliche Fortschritt und der Staat.

Udalbert Stifter
1805 – 1868

Der großen Turnerfamilie ein kräftiges
„Gut Heil“ wünscht
Turnbruder Hermann Pietsch.



Dipl.-Ing. A. Hermann Pietsch
Zivilingenieur für Maschinenbau

4910 Nied im Innkreis – Österreich
Kapuzinerberg 13 – Fernruf 0676 / 84 85 35 350
Fernruf Büro & Fernablichtung 07752 / 80 0 21
E-Mail hermann.pietsch@gmx.at

übernimmt Aufträge in ganz Österreich für gesetzliche Überprüfungen von Kolltoren, Aufzügen, Krananlagen und Hebezeugen; Rationalisierung (Automation) in Fertigungsbetrieben; Gutachten im Bereich allgemeiner Maschinenbau, Kraftfahrzeugumbauten und nach §82b Gewerbeordnung; geprüfte Sicherheitsfachkraft; Festigkeitsberechnungen
Ziviltechniker beraten, planen, überwachen und prüfen

bezahlte Anzeige

ÖTB Turnakademie NEU

DER LEHRPLAN AB HERBST 2025

Die neue ÖTB-Vorturner-Ausbildung bietet dir eine klare, praxisorientierte Struktur vom Einstieg bis zur Lehrtätigkeit. Ziel ist es, motivierte Turnbegeisterte professionell auszubilden und langfristig in der ÖTB-Turnakademie zu verankern.

Start mit dem Grundkurs (ab 14 Jahren):

Drei Wochenendmodule vermitteln Basiswissen zu Gruppenleitung, Sicherheit, Geräteaufbau und Turnmethodik – ideal für alle, die im Verein mithelfen wollen.

Diese Kursreihe umfasst auch zwei Online-Theoriemodule, die nützliche Infos zu Verbandsstrukturen und rechtlichen Themen, sowie sportwissenschaftlichen Grundlagen, Turnsprache und vieles mehr beinhalten.

„Von Jung bis Alt – Für Jugendliche und Erwachsene!“

„Die Theoriemodule sind für alle Turngeschwister kostenfrei!“

Weiter zum Allgemeinen Vorturner (ab 16 Jahren):

Zwei weitere Module vertiefen deine Fähigkeiten. Ab 18 Jahren kannst du damit eigenverantwortlich Turnstunden planen und leiten.

Spezialmodule:

Hiermit kannst du dich in praxisnahen Fortbildungen auf bestimmte Inhalte spezialisieren und deinen Unterricht abwechslungsreicher gestalten.

Lehrkraft-Ausbildung:

Wer zusätzlich unterrichten will, durchläuft gezielte Assistenzen, weitere Module und eine kurze Online-Lehrberechtigung. So wirst du selbst Teil der ÖTB-Turnakademie.

„Halte deinen eigenen Kurs als TAK-Lehrkraft!“

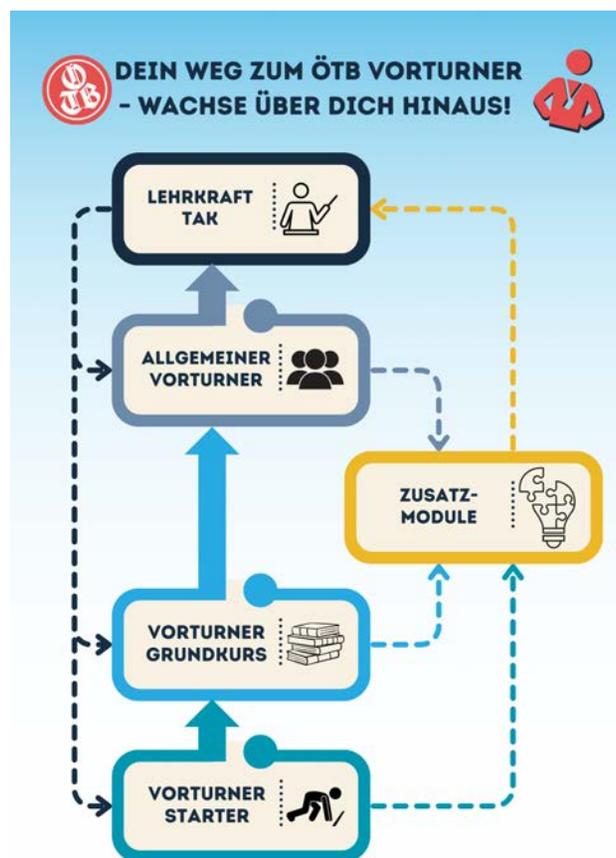
Ob Einsteiger oder zukünftige Lehrkraft – das ÖTB-Ausbildungssystem begleitet dich Schritt für Schritt und eröffnet dir vielfältige Möglichkeiten im Breiten-, Gesundheits- und Vereinssport.

Vor der Abschlussprüfung des Grundkurses sind beide Theoriemodule zu absolvieren. Wir empfehlen vor den Praxiskursteilen daran teilzunehmen.

Die Theoriemodule können auch unabhängig vom Vorturner-Grundkurs von allen interessierten Turngeschwistern besucht werden.



Detaillierte Informationen, Termine und Ausschreibungen zu den Kursen findet ihr unter www.oetb.at



TERMINE

02.10.2025 oder 29.01.2026	Grundkurs Theoriemodul 1 (online)
09.10.2025 oder 05.02.2026	Grundkurs Theoriemodul 2 (online)
11.-12.10.2025	Vorturner-Grundkurs Bad Hall - Teil 1
11.10.2025	Neuroathletik-Fortbildung TV Liesing, Wien
25.-26.10.2025	Vorturner-Grundkurs Wien - Teil 1
15.-16.11.2025	Vorturner-Grundkurs Bad Hall - Teil 2
22.-23.11.2025	Vorturner-Grundkurs Wien - Teil 2
28.02.-01.03.2026	Vorturner-Grundkurs Bad Hall - Teil 3
14.-15.02.2026	Vorturner-Grundkurs Wien - Teil 3

NEUROATHLETIK | NEUROMOBILITY: BEWEGLICHER OHNE DEHNEN?

Aufbauend tauchen wir nun in die Praxis ein, umgehend beweglicher zu werden und weniger Verspannungen oder Schmerzen zu erfahren. Mithilfe von Assessments sehen wir sofort, welche Wirkung der gewählte neurozentrierte Input hat.

Vorgehensweise:

**Test – Input - Retest (2. Test)
Ist der Retest ...**

■ Besser (beweglicher, schmerzfreier, dynamischer)

Bedeutet: Man setzt diese „Übung“ direkt kurz vor dem Turnelement ein, kann die neue Bewegungsweite für gezieltes Krafttraining in diesem Bereich nutzen oder baut die leistungssteigernde „Übung“ bereits im Aufwärmen ein.

■ Gleich (wenig oder keine Veränderung beim Retest)

Bedeutet: falsches bewegungssteuerndes System gewählt oder der Input war zu schwach

■ Schlechter (geringere Bewegungsweite oder Schmerz / Verspannung kommt früher als beim vorherigen Test)

Bedeutet nicht, dass Neuroathletik nicht funktioniert, sondern, dass es wahrscheinlich ein „aufzuarbeitender“ Bereich ist und die „Übung“ das Gehirn überfordert/gestresst hat. Bsp.: gewählter Input war aus dem Gleichgewichtssystem, obwohl ein Gleichgewichtskanal defizitär ist (mehr dazu im nächsten Artikel). Das heißt, man wählt einen Input aus einem anderen System (sensorischer Input zum Beispiel), das zu einer direkten Leistungssteigerung führt und trainiert (regeneriert) schrittweise parallel dazu den noch nicht gut funktionierenden Gleichgewichtskanal.

Zu beachten

Tests wie Retests unter gleichen Bedingungen ausführen!

- Kopf- und Augenposition: neutral (Anmerkung: jede Blickrichtung oder Kopfposition kann positiven oder negativen Einfluss haben)
- Standposition: neutral (alternativ: breiter Stand bei Gleichgewichtsproblemen)
Anmerkung: enger Stand, Einbeinstand, oder sportartspezifische Position sind bei Beweglichkeitstests bei beginnendem Basistraining außer Acht zu lassen.
- „lange“ Wirbelsäule (stehend testen)

Auszugsweise Beispiele für Assessments wie Inputs im Mobility-Training

TEST 1:

Schulterbeweglichkeit - Armflexion

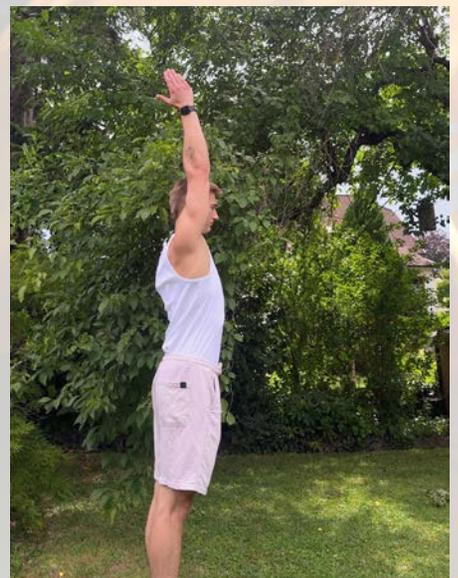
Arm gestreckt zügig 3x vor-/hochführen, beim 3. Mal die endgradige Position des Arms durch einen Beobachter feststellen lassen/ merken – oder selbst ein Video machen und dann vergleichen.

Sollte die Bewegung unangenehm/schmerzhaft sein, dann merken, an welcher Stelle begann der Schmerz bzw. wie unangenehm fühlte er sich an – auf einer Skala von 0-10 (0 ist kein Schmerz, 10 ist extrem schmerzhaft / Bewegung ist nicht möglich).

Wiederhole Test 1 nun mit geschlossenen Augen!

Ist das Ergebnis besser, hilft es wahrscheinlich, das visuelle System zu trainieren, um rasch Verbesserung der Schulterbeweglichkeit zu erzielen. (Empfehlung: sich an eine/n erfahrene/n Neuroathletiktrainer/in zu wenden)

Ist das Ergebnis gleich, muss ein anderes System gewählt, oder ein Gehirnareal angesteuert werden, dass für Flexion zuständig ist, oder kommt man z.B. mit „Nervglides“ schneller ans Ziel (wird in der Fortbildung gezeigt).



Alternative Möglichkeit:**INPUT (NAT-„Übung“):**

10-20 sek Vibration im Schulterbereich + Massagegerät, anschließend Retest.

! Tipp: Ist der Retest besser, stabilisiere die neue Bewegungsweite mit Krafttraining.

TEST 2: Rumpfbeuge - INPUT:

- Tibialis nervglide: 2-4x dynamisch Oberkörper vor-/rückneigen in dieser Position

Die Intensität der Spannung sollte sehr gering sein – behutsame Ausführung!

- Das Mittelhirn aktivieren durch Verbesserung der peripheren Sicht. Fixiere einen Punkt in der Ferne bei gleichzeitigem Ballwurf mit einer Hand. Gelingt das im Stand, wiederholt man das gehend, oder versucht, den Ball nun etwas weiter weg vom Körper zu fangen.

TEST 3: HWS-Mobilität

Von der AP (Ausgangsposition) 3x den Kopf zu einer Seite rotieren – dann EP (Endposition) und den Verspannungsgrad (0-10) merken. Auf 2. Seite wiederholen.

INPUT:

- Kopf seitneigen und gleichzeitig Schulter heben, fallen lassen auf der Aufarbeitungsseite (aktiviert Hirnnerv XI und Gleichgewicht)
- Bringt das wenig Verbesserung, nutze das Prinzip: „sensory before motor!“, was bedeutet: streiche sanft den Nacken für 10sek und wiederhole obigen Punkt.

TEST 4:**Hüftbeweglichkeit (Innen-/ Außenrotation)**

3x von AP gestrecktes Bein einwärts rotieren (ohne Becken zu heben/verdrehen) und Endposition merken - Ergebnis mit Auswärtsrotation vergleichen. (Wichtig: unbedingt an Wand / Sessellehne den Einbeinstand stabilisieren, da es kein Balancetest ist). Am Foto ist die Einwärtsrotation deutlich sichtbar schlechter.

INPUT:

Hüftkreisen in Aufarbeitungsposition (propriozeptives System), also die ganze Zeit über einwärtsrotiert gehalten vor, seitlich und hinter dem Körper 3-8x (je nach Fitnesszustand)

**Conclusio**

Hat der exemplarisch beschriebene Input keine Verbesserung erzielt, wendet Euch gerne an mich oder erfahrt mehr bei der nächsten Fortbildung darüber, welche weiteren raschen Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.



Jetzt schon Fragen?
www.trainingspraxis.at

besserbewegen.karin
Fotos: MateoRipa



“Offener Brief”

Unsere Stimme für die Jugend (-arbeit) – und die Antworten der Politik

Im Juli 2025 hat der Österreichische Turnerbund einen offenen Brief an die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger gerichtet. Darin machten wir auf die wachsende Bedeutung gemeinnütziger Bewegungskultur, Jugendarbeit und Lagerwesen aufmerksam – und auf die Herausforderungen, denen Turnvereine und Ehrenamtliche gegenüberstehen.

Die erfreuliche Bilanz: Wir wurden gehört.

Unter anderem hat Bundeskanzler Dr. Karl Stocker persönlich geantwortet. Auch Rückmeldungen aus dem Sportministerium, von FPÖ, SPÖ, NEOS und weiteren Stellen sind bei uns eingetroffen.

An die
österreichische Bundesregierung
und den Nationalrat

Traun, 07.07.2025

Betrifft: Ihre gesetzten Maßnahmen, um Gewaltverbrechen und Anschläge jeglicher Art zu verhindern

Sehr geehrte Mitglieder der österreichischen Bundesregierung!
Sehr geehrte Abgeordnete zum Nationalrat!

Mit großem Interesse verfolgen wir die mediale Berichterstattung zu den von Ihnen gesetzten Maßnahmen, um zukünftig Anschläge und Gewaltverbrechen zu verhindern. Bis zum heutigen Tag haben wir von Vorschlägen gehört, die es Menschen erschweren sollen, an entsprechende Waffen zu kommen. Dies begrüßen wir sehr. Ob und inwieweit diese Maßnahmen dazu geeignet sind, wird die Zukunft zeigen.

Auch die Aufstockung von psychologischer Betreuung an Schulen behandelt die Folgen, bekämpft jedoch nicht die Ursachen!

Es erscheint jedoch aus unserer Sicht, dass offensichtlich zu wenig Überlegungen angestellt werden, das Problem an seiner Wurzel zu lösen.

Mangelndes soziales Verständnis, leichter Zugang zu Gewaltvideos und Spielen, Vereinsamung durch übertriebene Nutzung von digitalen Endgeräten und sozialen Medien, Werteverlust und fehlende Zukunftsperspektiven sind bei Kindern und Jugendlichen oft zu bemerken. Genau hier sollte der Hebel angesetzt werden, um zukünftig Gewalt, Vandalismus und Radikalisierung bestmöglich zu verhindern.

Leider erfüllen die Familien oft nicht mehr die Erziehungs- und Vorbildwirkungen, die die Jugend so dringend braucht. Die Lehrerinnen und Lehrer können und wollen diese Aufgabe auch nur teilweise übernehmen. Das ist unter den gegebenen Rahmenbedingungen durchaus verständlich.

Es gibt zahlreiche Modelle, die Kindern und Jugendlichen genau jenes positive Umfeld bieten, um derartige negative Entwicklungen erst gar nicht entstehen zu lassen: Sportvereine, Pfadfinder, Jungschar, Rotes Kreuz, Freiwillige Feuerwehr, Alpine Vereine, ... - um nur einige zu nennen.

Der Österreichische Turnerbund mit seinen fast 200 Vereinen und über 44.000 Mitgliedern ist ein Vorzeigebispiel dafür, wie gesellschaftliche Werte vermittelt werden, deren Fehlen oft zu negativen Auswirkungen führt. Auf eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung als Ausgleich zu Kindergarten, Schule, Studium und Beruf wird größtmögliches Augenmerk gelegt. Sportliche Betätigung jeder Art eignet sich dazu besonders gut. Im Vordergrund darf jedoch nicht nur die individuelle Aktivität stehen, sondern immer auch die in eine Gruppe eingebundene Interaktion.

Schon die kleinsten Kinder lernen so Rücksichtnahme, soziale Verantwortung aber auch das Zurücksetzen persönlicher Interessen und das Einsetzen für eine gemeinsame Sache. Wir bieten unseren jungen Mitgliedern eine generationenübergreifende Gemeinschaft, in der es aufgrund von Alters-, Herkunfts-, oder Geschlechtsunterschieden keine Berührungsängste, Vorurteile oder Ausgrenzungen gibt – schon gar nicht Gewalt, in welcher Form auch immer.

Kinder werden schon frühzeitig mit altersgemäßer Verantwortung betraut und lernen so sehr schnell auf andere Rücksicht zu nehmen und sich gegenseitig zu unterstützen. In vielen Vereinen helfen bereits Sechs- bis Achtjährige in den Kleinkinderturnstunden. Es ist erfreulich zu sehen, wie sie in dieser Aufgabe aufgehen und sich zu wertvollen Stützen für die Vereinsgemeinschaft und damit längerfristig für die Gesellschaft entwickeln.

Vereine erreichen Kinder dort, wo Schule und Familie oft nicht mehr hinkommen – auf der emotionalen Ebene. Hier geht es nicht um Leistungsdruck, sondern um Zugehörigkeit, Wertschätzung und das Gefühl, gebraucht zu werden. Was Kinder wirklich bewegt, ist nicht digital – sondern menschlich: Gemeinschaft, Verantwortung, Vertrauen.

Was Kindern und Jugendlichen oft fehlt, sind echte soziale Erfahrungen. Die Vereinswelt ist der natürliche Gegenspieler zu Isolation, Bildschirmabhängigkeit und digitalen Echokammern. Unsere Kinder brauchen weniger Social Media – sondern mehr soziale Nähe. Nicht „Likes“ zählen, sondern echte Begegnungen. Dafür stehen wir als Verein.

Jeder Euro und jede Stunde, die für derart organisierte Vereine aufgewendet werden, die ihren Mitgliedern eine Wertegemeinschaft bieten und vermitteln, hilft unserer Gesellschaft. Menschen, die in einer gesunden Umwelt und Gemeinschaft aufwachsen, neigen deutlich weniger zu Gewalt, Vandalismus und Radikalisierung.

Leider entsprechen die Rahmenbedingungen und die Wertschätzungen für die Vereine, die genau diese Aufgaben erfüllen, nicht den Anforderungen, mit denen sich die Vereine konfrontiert sehen.

Es wäre ein Leichtes hier eine deutliche Verbesserung von Seiten der Politik herbeizuführen und gemeinsam mit den organisierten Vereinen ein Zukunftskonzept zu entwickeln das:

der Jugend eine Zukunftsperspektive gibt

der Jugend soziale Kompetenz vermittelt

der Jugend Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein vermittelt

der Jugend Interesse und Gestaltungsideen für unsere Gesellschaft vermittelt

Wir fordern Sie daher auf, das Know-how der organisierten Vereine in Zukunft verstärkt zu nutzen.

Darüber hinaus sollten die Rahmenbedingungen für organisierte Vereine, unter anderem durch Umsetzung nachstehender Maßnahmen, verbessert werden, um den Vereinen damit die Umsetzung der unverzichtbaren sozial- und gesellschaftspolitischen Aufgaben deutlich zu erleichtern.

Gerechte Zuteilung einer Basissubvention entsprechend der Relevanz für oben beschriebenes Zukunftskonzept

Öffnung und kostenlose Zurverfügungstellung öffentlicher Bewegungsräume für organisierte Vereine auch an Wochenenden und Feiertagen

Bevorzugung bei der Vergabe von öffentlichen Bewegungsräumen von organisierten Vereinen gegenüber privaten Gruppen

Bedarfsgerechte Ausstattung von öffentlichen Bewegungseinrichtungen

Öffentliche Anerkennung von organisierten Vereinen, die dem oben angeführten Präventionskonzept entsprechen und aktiv an der Entwicklung teilnehmen

Einbindung der organisierten Vereine in die Ausarbeitung eines Zukunftskonzeptes

Weiterentwicklung von Ganztagesbetreuungen, unter Einbindung und Berücksichtigung von Interessen organisierter Vereine

Der Österreichische Turnerbund und seine Vereine sind gerne bereit, ihren Beitrag zu einer positiven Entwicklung zu leisten und stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat unterstützend zur Verfügung.

Wir würden uns über eine Rückmeldung und eine künftige Zusammenarbeit mit Ihnen freuen.

Für eine Kontaktaufnahme und Fragen wenden Sie sich bitte an:

*Österreichischer Turnerbund
Linzerstraße 80A, 4050 Traun
07229 65 224
gst@oetb.at*

*Mit turnerischen Grüßen!
Werner Schultes
Bundesobmann Österreichischer Turnerbund*

Antworten, auszugsweise, auf den offenen Brief an die Politik

FPÖ

Sehr geehrter Herr Schultes!

Ich bedanke mich für Ihren ausführlichen, offenen Brief. Sie sprechen damit einen Bereich an, der mir persönlich wie auch politisch besonders am Herzen liegt: Die zentrale Rolle der organisierten Vereine in unserer Gesellschaft, die gerade für Kinder und Jugendliche einen unschätzbaren Wert an deren Entwicklung leisten.

Ich teile Ihre Einschätzung, dass Prävention nicht nur aus Verboten oder restriktiven Maßnahmen bestehen darf. Vielmehr brauchen wir eine gezielte Förderung von Strukturen, die jungen Menschen Werte wie Gemeinschaftssinn, Verantwortungsbewusstsein, Leistungswillen und Respekt vermitteln. Die Vereinswelt – und hier besonders unsere Sportvereine – leistet dazu seit Jahrzehnten einen unverzichtbaren Beitrag.

Ihre Forderungen nach besseren Rahmenbedingungen, verlässlicher Unterstützung und engerer Einbindung der Vereine in präventive Konzepte sind nachvollziehbar und unterstützenswert. Ich werde mich als Sportsprecher der FPÖ im Nationalrat dafür einsetzen, dass diese Anliegen in den politischen Diskussionen einfließen und in den zuständigen Ausschüssen Gehör finden.

Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz und Ihre wertvolle Arbeit, die nicht nur sportliche Erfolge, sondern vor allem gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert. Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen.

Mit sportlichen Grüßen
NAbg. Markus Leinfellner
Freiheitlicher Parlamentsklub

Vizekanzler, Sportminister

Sehr geehrter Herr Schultes,

Herr Vizekanzler Andreas Babler hat mich ersucht, Ihr Schreiben zu beantworten.

Zunächst möchten wir uns für Ihr Engagement bedanken – wir stimmen Ihnen in vielen Punkten zu. Der Sport und allen voran die Vereine nehmen eine überaus bedeutende Rolle in der Gesellschaft ein und können präventiv gegen Gewalt und Extremismus wirken. Tausende Ehrenamtliche wirken tagtäglich auf die soziale Kompetenz junger Menschen ein, prägen ihr Wertebild und das Verhalten. Gerade in Zeiten der stetigen Digitalisierung und Nutzung von Sozialen Medien sind physische Räume und ein verlässliches soziales Netzwerk – wie Vereine es in hohem Maße darstellen – besonders wichtig. Das Bundesministerium für Sport weiß das zu schätzen und versucht deshalb auch in Zeiten der Budgetkonsolidierung die Vereine bestmöglich zu unterstützen.

Um auf einen der von Ihnen angesprochenen Punkte näher einzugehen: das Sportministerium setzt seit Beginn der Regierungsperiode ein Schwerpunktthema auf den Zugang zu Bewegungsräumen. So sind wir beispielsweise in der Vorbereitung für die Ausschreibung einer Sportstättendatenbank, durch die u.a. auch ermittelt werden kann, wo besonders hoher Bedarf an Bewegungsräumen besteht und Infrastrukturinvestitionen prioritär einzusetzen sind. Darüber hinaus stehen wir in laufenden Verhandlungen, um Schulsportstätten auch außerhalb der Schulzeiten für Vereine öffnen zu lassen. Wir hoffen, hier bald erste Erfolge zu erzielen und jungen Menschen noch mehr Möglichkeiten bieten zu können, sich nicht nur sportlich zu betätigen, sondern auch ein solidarisches und wertschätzendes Umfeld im Verein zu erfahren.

Mit besten Wünschen und freundlichen Grüßen,
Julia Hess

Bundesministerium für Wohnen,
Kunst, Kultur, Medien und Sport
Büro der Staatssekretärin MMag. Michaela Schmidt
Julia Hess
Fachreferentin für Sportangelegenheiten

NEOS

Sehr geehrter Herr Schultes,

vielen Dank für Ihre Mail an Herrn Abg. zum Nationalrat und NEOS-Sportsprecher Janos Juvan.

Ich darf mich außerdem bei Ihnen melden, um anzufragen, ob Sie an einem persönlichen Austausch Interesse haben. Wenn dies so ist, schicke ich Ihnen gerne Terminvorschläge. Wäre ein Treffen für Sie in Wien möglich?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Mit freundlichen Grüßen,
Moritz Maximilian Maierhofer
Parlamentarischer Mitarbeiter

SPÖ

Sehr geehrter Herr Schultes,
liebe Mitglieder des Österreichischen Turnerbundes,

Vielen Dank für Ihren Brief vom 7. Juli 2025, auf welchen wir hiermit sehr gerne antworten.

Die klaren und konstruktiven Vorschläge Ihrerseits, wie die Jugendförderung und Gewaltprävention in unserem Land nachhaltig durch Sport verbessert werden könnten, nehmen wir gerne in unsere weiteren Beratungen auf und wollen in den nächsten Zeilen verstärkt auf die Rolle des Sports in diesem Zusammenhang eingehen.

Seitens der Sozialdemokratischen Parlamentsfraktion setzen wir uns intensiv mit den aktuellen Herausforderungen auseinander: Die psychosoziale Entwicklung junger Menschen steht heute vor enormen Belastungen – sei es durch übermäßige Bildschirmnutzung der Smartphones, sozialen Rückzug oder fehlende Vorbilder im direkten Umfeld.

Die von Ihnen beschriebenen positiven Wirkungen – vom Erleben echter Gemeinschaft über das Entwickeln von Verantwortungsbewusstsein bis hin zur sozialen Integration – sind genau jene Faktoren, die zur Stabilisierung von Persönlichkeiten beitragen und präventiv gegen Radikalisierung und Gewalt wirken. Unser Sportsprecher Maximilian Köllner hat dies auch in seiner Rede im Nationalrat deutlich unterstrichen, mit folgenden Schwerpunkten seiner Rede:

-> Sport ist das Instrument für eine körperlich gesunde und mental ausgeglichene Gesellschaft, für ein soziales Miteinander und eine besser funktionierende Integration.

-> Mehr Sport und Bewegung für unsere Kinder bedeutet weniger Vereinsamung und weniger Zeit am Smartphone - und dies sollte unser aller Interesse sein.

Der Sport - in all seiner Vielfalt - hat in den letzten Jahren gut und erfolgreich gearbeitet und sich trotz Herausforderungen in seinen Strukturen und Angeboten weiterentwickelt. Dieses große Engagement und diesen unermüdlichen Tatendrang - oftmals im Ehrenamt - gilt es als Bundesregierung zu unterstützen, um schon bald unserem Ziel 2 von 3 Kindern in den Vereinssport zu bringen näher zu kommen.

Sehr gerne steht Ihnen auch unsere Mitarbeiterin für Sportagenden Petra Gruber (petra.gruber@spoe.at) für einen weiteren Austausch in diesem Zusammenhang zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihr Engagement und wir wünschen Ihnen und allen Mitgliedern Ihres Verbandes weiterhin viel Erfolg!

Mit besten Grüßen
Flavio Serafini

Flavio Serafini, MSc (WU)
Büroleiter des Klubobmanns Philip Kucher

Bundeskanzler Dr. Christian Stocker

Sehr geehrter Herr Bundesobmann Schultes,

vielen Dank für Ihr Schreiben und das große Engagement des österreichischen Turnerbundes für Kinder, Jugendliche und die gesamte Gesellschaft. Die von Ihnen dargestellten positiven Effekte regelmäßiger sportlicher Ertüchtigung - sowohl in Bezug auf die körperliche als auch auf die geistige Gesundheit - sind unbestritten. Sportliche Betätigung leistet nachweislich einen wichtigen Beitrag zu einer gesunden Entwicklung, stärkt das Selbstwertgefühl und schafft wertvolle Ausgleichsmöglichkeiten im oft fordernden Alltag von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Darüber hinaus möchten wir ausdrücklich anerkennen, dass Sportvereine und ähnliche Gemeinschaften soziale Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein in besonderem Maße fördern. Gerade im Mannschaftssport lernen Heranwachsende Rücksichtnahme, Zusammenhalt, Verlässlichkeit und gegenseitige Unterstützung, kurz gesagt Teamwork. Diese Werte und Kompetenzen sind auch im weiteren Lebensweg von großer Bedeutung. Für Erwachsene bietet regelmäßige sportliche Ertüchtigung die Grundlage für gesundes Altern sowie ein Umfeld, in dem generationenübergreifende Begegnungen, Integration und der Abbau von Vorurteilen gefördert werden.

Es ist unbestritten, dass Vereine in vielerlei Hinsicht dort ansetzen, wo andere gesellschaftliche Institutionen an ihre Grenzen stoßen, besonders, wenn es darum geht, Einsamkeit entgegenzuwirken, Gemeinschaft zu erleben und Orientierung in herausfordernden Lebensphasen zu geben. Viele von uns haben beim Sport, insbesondere beim Mannschaftssport, Freundschaften geschlossen, die ein Leben lang, unabhängig von der politischen Präferenz, Religion und Herkunft, halten. Diese Verankerung im „echten Leben“ ist in einer zunehmend digitalisierten Lebenswelt von hoher Relevanz. Ihre Hinweise zu den Rahmenbedingungen für Vereine und den Möglichkeiten einer stärkeren Einbindung in präventive und integrative Konzepte nehmen wir ernst. Sie leisten mit Ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag, der in der öffentlichen Wahrnehmung oft nicht in dem Maße gewürdigt wird, wie es angemessen wäre.

Wir danken Ihnen nochmals für Ihre Initiative und Ihr Engagement. Ihre Vorschläge werden sorgfältig geprüft und fließen in die weiteren Überlegungen zur Gewaltprävention von Kindern und Jugendlichen ein. Vielen Dank für Ihre Anregungen.

Mit besten Grüßen
Dr. Christian Stocker

Du willst mehr lesen? Bestelle dir die Printversion!

Unter <https://oetb.at/bundesturnzeitung/> kannst Du die
Bundesturnzeitung abonnieren!

